

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 26. Juni 1956

Blatt 1271

Geehrte Redaktion!

=====

Der Presse soll nunmehr auch Gelegenheit gegeben werden, das in den letzten Jahren weitgehend verbesserte und modernisierte Elektrizitätswerk der Wiener Stadtwerke in Simmering kennenzulernen. Sowohl für die Lokalberichterstatter wie auch für die spezialisierten Berichterstatter technischer Rubriken und Zeitschriften bietet das E-Werk Simmering viel Interessantes. Sie werden herzlich eingeladen, an einer Presseführung teilzunehmen, die Mittwoch, den 4. Juli, um 9.30 Uhr mit Autobus ab Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, stattfindet. Für eine fachmännische Führung wird wie immer gesorgt sein. Rückkehr um etwa 12.30 Uhr.

Zur Reservierung der Sitzplätze im Autobus ist es notwendig, daß Sie die Teilnahme an der Führung bis Samstag, den 30. Juni, um 12 Uhr, bei der Pressestelle des Rathauses, Tel. B 40-520, Klappe 1125, bekanntgeben.

Wir werden uns freuen, Sie bei der Führung begrüßen zu dürfen.

- - -

Vorschau auf das künstlerische Sommerprogramm 1956
=====Schlußbericht über die Wiener Festwochen

26. Juni (RK) Auf Einladung des Österreichischen Presse-Clubs wird der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl Freitag, den 29. Juni, um 15 Uhr, in den Räumen des Clubs, 1, Bankgasse 8, einen Schlußbericht über die Wiener Festwochen erstatten und eine Vorschau auf das künstlerische Sommerprogramm 1956 des Kulturamtes der Stadt Wien geben.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

26. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 1. Juni von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Klamm am Semmering" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 28. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.15 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

26. Juni (RK) Donnerstag, 28. Juni, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzinger Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 25. Juni
 =====

26. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 2 Ochsen, 9 Kühe, Summe 11. Neuzufuhren Inland: 254 Ochsen, 362 Stiere, 888 Kühe, 149 Kalbinnen, Summe 1653. Neuzufuhren Ungarn: 16 Stiere, 165 Kühe, 17 Kalbinnen, Summe 198. Neuzufuhren Rumänien: 59 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 63. Gesamtauftrieb: 256 Ochsen, 378 Stiere, 1121 Kühe, 170 Kalbinnen, Summe 1925. Verkauft: 252 Ochsen, 376 Stiere, 1116 Kühe, 168 Kalbinnen, Summe 1912. Unverkauft: 4 Ochsen, 2 Stiere, 5 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 13.

Preise: Ochsen 9.80 bis 11.60 S, extrem 11.70 bis 12.20 S (29 Stück); Stiere 10.- bis 11.90 S, extrem 12.- bis 12.30 S (25 Stück); Kühe 7.70 bis 10.- S, extrem 10.10 bis 10.50 S (42 Stück); Kalbinnen 10.30 bis 11.90 S, extrem 12.- bis 12.20 S (16 Stück); Beinlvieh Kühe 6.70 bis 8.40 S, Beinlvieh Ochsen und Kalbinnen 8.50 bis 10.- S.

Bei ruhigem Marktverkehr ermäßigte sich der Durchschnittspreis pro Kilogramm bei Ochsen um 13 Groschen, Stieren um 31 Groschen, Kühen um 23 Groschen. Kalbinnen verteuerten sich um 8 Groschen, Beinlvieh notierte schwach behauptet. Ungarische Rinder notierten schwach behauptet. Ungarische Stiere notierten von 10.50 bis 11.70 S, ungarische Kühe 7.80 bis 9.50 S, Kalbinnen 9.- bis 9.50 S. Rumänische Kühe notierten von 8.30 bis 9.50 S, Kalbinnen 9.50 S.

- - -

Sommernachtsfest der Marktamtsbeamten
 =====

26. Juni (RK) Die Gruppe Marktamt der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten veranstaltet zu Ehren ihrer Dienst- und Gewerkschaftsjubilare Samstag, den 30. Juni, im Kasino Zögernitz, 19, Döblinger Hauptstraße 76, ein Sommernachtsfest mit großem Mitternachtskabarrett und Tanz. Beginn 21 Uhr. Platzbestellungen unter Tel. A 22-973.

- - -

Die Infektionskrankheiten im Mai
=====

26. Juni (RK) Der Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten verzeichnet für den Monat Mai folgende Zahlen: 7 Diphtherieerkrankungen, 203 Scharlachfälle, 5 Erkrankungen an Kinderlähmung, 2 Typhusfälle, 4 Fälle von Ruhr und 35 Fälle von Keuchhusten.

Bei einer Gesamtzahl von 11.156 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.399 (Vormonat 2.580), davon wiesen 1.656 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.775). In 197 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt (Vormonat 224). In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 7.241 Röntgendurchleuchtungen und 385 Röntgenaufnahmen gemacht. Tuberkuloseschutzimpfungen wurden 1.368 durchgeführt.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.012. Von 585 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 27, von 127 untersuchten Geheimprostituierten 22 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 206 Fälle neuer venerische Erkrankungen gemeldet (Vormonat 163).

In den Gesundenuntersuchungsstellen wurden an 39 Untersuchungstagen insgesamt 544 Personen (166 Männer und 378 Frauen) untersucht. Dabei wurden 31 karzinomverdächtige Befunde erhoben. 300 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen, davon 58 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 173 Sportler untersucht, 142 waren für Leistungssport und 27 für Gesundheitssport geeignet, während 27 vom Leistungssport und 4 vom Gesundheitssport zurückgestellt werden mußten.

- - -

Plan der Einbahnen in der Inneren Stadt

=====

26. Juni (RK) Das "Amtsblatt der Stadt Wien" bringt in seiner Nummer 51 vom 27. Juni einen übersichtlichen Plan der Einbahnstraßen in der Inneren Stadt. In dem Plan sind bereits die vor kurzem von der Wiener Landesregierung genehmigten neuen Einbahnen/^{einge-}zeichnet, die jedoch erst mit der Beschilderung wirksam werden. Die Verkehrszeichen werden im Laufe der nächsten Zeit aufgestellt.

Das "Amtsblatt der Stadt Wien" ist im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse und in der Rathausstrafik erhältlich.

- - -

Schwedische Gewerkschafter im Wiener Rathaus

=====

26. Juni (RK) Eine Gruppe von schwedischen Angestellten-gewerkschaftern, die gegenwärtig auf Einladung der österreichischen Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft in Wien weilte, besuchte heute vormittag das Wiener Rathaus. Die schwedischen Gäste wurden von Vizebürgermeister Honay empfangen, der sie im Steinernen Saal begrüßte und in Wien willkommen hieß. In seiner Ansprache verwies der Vizebürgermeister auf die Verbundenheit zwischen Schweden und Österreich, Stockholm und Wien.

Im Anschluß an den Empfang besichtigten die schwedischen Gewerkschafter das Wiener Rathaus. Zur Erinnerung an ihren Aufenthalt in Wien erhielten sie Bilderalbumen.

- - -

Stadtrat Mandl: "Schlußwort in der Diskussion über Halbstarke!"

=====

Wiener Lehrlinge schenkten ein Kinderbad

26. Juni (RK) Auf einer kleinen Wiese mitten in den Weingärten des Nußberges hatten Wiener Berufsschüler in monatelanger Gemeinschaftsarbeit ein herrliches Kinderbad errichtet, das sie nun als Geschenk dem städtischen Heim für körperbehinderte Kinder übergaben. Das prächtige Präsent wurde heute früh durch Stadtrat Mandl in Beisein des Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner von Angehörigen der Schulgemeinden der berufsbildenden Schulen Wiens übernommen und seiner Bestimmung übergeben.

Landesschulinspektor Regierungsrat Ing. Herrmann berichtete über die Entstehung der Badeanlage, mit deren Fertigstellung die Wiener Lehrlinge neuerlich einen Beweis ihres sozialen Donkens erbracht haben. Schon lange hegten sie den Wunsch, sagte er, für körperbehinderte Kinder etwas zu tun. Sie wußten aber nicht, wie sie es am zweckmäßigsten verwirklichen sollten. Als im vergangenen Jahr in den Schulgemeinden der Beschluß gefaßt wurde, in dem Heim in der Nußberggasse ein Schwimmbad zu bauen, setzten in allen Klassen mit Begeisterung das Geldsammeln und zugleich auch die Vorbereitungsarbeiten ein. Noch im Herbst wurde mit dem Erdaushub begonnen und bis Wintereinbruch hatten die freiwilligen Betonierer und Maurer nach den Entwürfen ihres Fachlehrers, Architekt Aigner, den Rohbau des Planschbeckens beendet. Im Frühjahr kamen die Schüler aus den Berufsschulen der Schlosser, Spengler, Lackierer, Maler und Gärtner zu Worte. Als Bauleiter fungierte Baumeister Ing. Arch. Laska.

Stadtrat Mandl erklärte bei der Übernahme der Badeanlage, daß unsere Berufsschüler mit eiserner Konsequenz an ihren vor mehreren Jahren ins Leben gerufenen Sozialaktionen festhalten und von Jahr zu Jahr zu neuen und immer schöneren Taten schreiten. Es begann mit der Anfertigung von Spielzeugen für unsere Kinder. Später erfreuten sie unsere Alten in den Altersheimen mit Rundfunkgeräten. Dann wieder beteiligten sie sich an der Ausstattung des Krebsinstitutes usw. Diesmal bedachten sie mit ihrem sozialem Werk körperbehinderte Kinder.

"Vor Monaten", sagte Stadtrat Mandl, "wurde am Beginn einer

./.

Diskussion über unsere Jugend der Ausdruck Halbstärke geprägt. Man erweckte damit den Eindruck, daß unsere Jugend nur aus schlechten Elementen bestehe. Nun hat unsere Jugend in diese Diskussion selbst eingegriffen. Ich glaube, wir können sie damit als beendet betrachten. Mit der Errichtung des Bades für körperbehinderte Kinder hat unsere berufstätige Jugend in dieser Diskussion das Schlußwort gesprochen. Hier wurde ein sichtbarer Beweis ihres guten Willens erbracht, wie sie sich in unsere Gemeinschaft einordnen will, die auch die Gemeinschaft ihrer Zukunft sein wird. Es wäre zu wünschen, daß sich die Presse mit demselben Eifer und derselben Aufmerksamkeit mit jener Jugend beschäftigt, die ein solches Werk geschaffen hat, wie sie es in der Diskussion über die von ihr als "halbstark" bezeichneten Jugend tut!"

Stadtrat Mandl dankte im Namen der Stadtverwaltung und der gesamten Bevölkerung den Wiener Berufsschülern für ihr schönes Geschenk. Den Dank der 150 körperbehinderten Kinder, die jeden Sommer im Heim in der Nußberggasse ihre Ferien verbringen, sowie auch ihrer Mütter und Väter übermittelte den Berufsschülern Regierungsrat Radl.

Ein Chor der Hauswirtschaftsschule Fasangasse brachte den Kindern aus Anlaß der Eröffnung ihres schönen Bades ein kleines Ständchen.

-- -- --

Mittwoch und Donnerstag noch Modeschau in Hetzendorf

=====

26. Juni (RK) Die beliebte Modeschau der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf ist nur noch Mittwoch und Donnerstag dieser Woche jeweils um 18.45 Uhr zu sehen. Restliche Karten sind zum Preis von 5 bis 18 Schilling in der Modeschule im Schloß Hetzendorf, Hetzendorfer Straße 79, Telefon R 34-092, und im Kartenbüro Weihburg, 1, Weihburggasse 3, erhältlich.

-- -- --

Geehrte Redaktion!

=====

Die Gemeinde Wien hat bekanntlich einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die Sanierung eines Teiles der Inneren Stadt veranstaltet. In städtebaulicher Hinsicht ist das in Frage stehende Gebiet von Wollzeile, Stephansplatz, Churhausgasse, Liliengasse, Weiburggasse, Seilerstätte und Riemergasse begrenzt. Das engere Planungsgebiet in gestalterischer Hinsicht wird von Singerstraße, Blutrasse, Domgasse und Grünangergasse umschlossen. Es wurden ein erster Preis in der Höhe von 60.000 Schilling, ein zweiter Preis von 40.000 Schilling, ein dritter Preis von 25.000 Schilling und zehn Ankäufe in der Höhe von je 10.000 Schilling ausgesetzt. Die Gesamtsumme der von der Gemeinde Wien für diesen Wettbewerb gespendeten Preise beträgt daher 225.000 Schilling.

Donnerstag, den 28. Juni, soll das Ergebnis dieses Wettbewerbes bekanntgegeben werden. Aus diesem Anlaß erlauben wir uns, die Vertreter der Presse für 15 Uhr in die Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses zu einer Pressekonferenz einzuladen. Stadtrat Mandl wird in Vertretung des Amtsführenden Stadtrates für Bauangelegenheiten Thaller im Beisein von Professor Boltenstern und den übrigen Mitgliedern der Fachjury über das Ergebnis des Wettbewerbes berichten. Die preisgekrönten Entwürfe können selbstverständlich bei dieser Gelegenheit von den Journalisten besichtigt werden.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 26. Juni
=====

26. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt 5 Stück. Neuzufuhren Inland: 7129 Stück. Alles verkauft.

Preise: Extremware 14.- S; 1. Qualität 13.80 bis 14.- S;
2. Qualität 13.- bis 13.70 S; 3. Qualität 12.20 bis 13.- S;
Zuchten 11.50 bis 12.60 S; Altschneider 10.50 bis 11.- S.

Bei ruhigem Marktverkehr verringerte sich der Durchschnittspreis um 12 Groschen je Kilogramm. Durchschnittspreis 13.40 S.

- - -

Weniger Pflichtschüler - mehr Mittel- und BerufsschülerStadtschulratspräsident Dr. Zechner über das Wiener Schulwesen

26. Juni (FK) Anlässlich des bevorstehenden Schulschlusses sprach heute der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Hofrat Dr. Zechner, über die Situation auf dem Gebiet der Wiener Schulen. Er gab einen Überblick über die Entwicklung seit dem Jahre 1945 und eine Vorschau auf das kommende Schuljahr.

Wie Präsident Dr. Zechner ausführte, war es Aufgabe der Schulverwaltung in der ersten Zeit nach 1945, den materiellen und geistigen Wiederaufbau in die Wege zu leiten. Bei einem Vergleich mit den Jahren nach 1918 ergeben sich daher keine sensationellen Neuerungen; es wurde jedoch intensiv daran gearbeitet, um die Kriegsschäden zu beseitigen und die Schulen in jeder Hinsicht wieder in einen ordentlichen Zustand zu bringen.

Vor allem die Schulraumnot war in der ersten Zeit drückend. Von 300 Schulgebäuden waren im Jahr 1945 nur 102 halbwegs intakt. Gerade in diesen Jahren vergrößerte sich jedoch die Schülerzahl stark. Im Mai 1945 befanden sich nur 70.000 Pflichtschüler in Wien; im Herbst 1945 waren es bereits 90.000. Im Schuljahr 1951/52 wurde der Höchststand von 160.548 Schülern erreicht. In den Volksschulen machte sich bereits 1950 wieder ein Rückgang bemerkbar, der heute noch anhält. Gegenwärtig ist die Situation so, daß sich die starken Jahrgänge in den Berufsschulen und Mittelschulen befinden, während die Zahl der Pflichtschüler weiter abnimmt. So waren es im Schuljahr 1955/56 118.069 Schüler in 3.855 Klassen. Im kommenden Schuljahr werden es 110.203 Schüler in 3.674 Klassen sein. Die Anmeldungen für die erste Volksschulklasse des kommenden Schuljahres belaufen sich auf 11.100, davon 52 Prozent Knaben, im Vorjahr waren es 13.000.

In der ersten Zeit waren der Schichtunterricht, das heißt drei Schülerklassen in einem Klassenraum, und der Wechselunterricht - zwei Schülerklassen in einem Klassenraum - unvermeidlich.

Heute ist auch der Wechselunterricht praktisch beseitigt. Er beträgt derzeit nur mehr 0.4 Prozent. Die Stadt Wien hat seit 1945 23 Schulen neu gebaut. Damals gab es 1100 Klassenzimmer, heute stehen 3.855 Klassenzimmer zur Verfügung.

Mit dem Rückgang der Schülerzahlen ist es sogar im Pflichtschulsektor notwendig geworden, Schulen aufzulösen. In den meisten Schulen gibt es schon leere Klassenzimmer. Die Eltern sehen es zwar nicht gerne, wenn eine Schule aufgelassen wird, aber wenn die Zahl der Schüler in keinem Verhältnis mehr zu der Größe der Schule steht, ist eine Auflassung unvermeidlich. Im Gegensatz zu den Pflichtschulen besteht jedoch in den Mittelschulen und Berufsschulen noch Schulraumnot. Trotzdem sind die Durchschnittsschülerzahlen pro Klasse in Wien geringer als in anderen Ländern, wie zum Beispiel Westdeutschland, Frankreich und sogar in der Schweiz. Pro Klasse beträgt die Schülerzahl in den Volksschulen durchschnittlich 32.5, in den Hauptschulen 31.2 und in den Mittelschulen 32.

Für die Einrichtung der Schulen und für Neuanschaffungen hat die Stadt Wien in den letzten Jahren viel Geld aufgewendet. In nächster Zeit werden für 100.000 Schüler neue Tische und Sesseln zur Verfügung stehen. Allein 1956 sind 8,7 Millionen Schilling für neue Einrichtungsgegenstände vorgesehen. Auch der Bund wendet für die Mittelschulen jetzt mehr Geld auf, doch reicht dies noch immer nicht aus.

Auch für die Anschaffung und Nachschaffung von Lehr- und Lernmitteln wurden große Beträge aufgewendet, da seit 1945 die Lernmittel an alle Schüler der öffentlichen Pflichtschulen kostenlos ausgegeben werden. Dr. Zechner legte den Journalisten auch die ersten sechs Bändchen der neuen Klassenlektüre vor, die fertiggestellt sind. Weitere zwölf Bände sind schon in Vorbereitung.

Einen breiten Raum seiner Ausführungen widmete der Stadtschulratspräsident der Aufgabe der Schule. In der ersten Republik vollzog sich die Entwicklung von der Lornscheule zur

Arbeitsschule. Die Weiterentwicklung führt zur Bildungsschule. Dies geschieht nicht in der Absicht, dem Elternhaus seine erzieherische Pflicht abzunehmen, sondern in der Erkenntnis, daß die Schule auch eine umfassende Bildungsaufgabe zu lösen hat. Großes Augenmerk wird der staatsbürgerlichen Erziehung zugewendet, ferner der Erziehung zu sozialem Verhalten durch das Jugendrotkreuz, die Schulgemeinden usw. Ferner hob Dr. Zechner die Erziehung zu vernünftiger Freizeitgestaltung hervor, die durch den Buchklub der Jugend, das Theater der Jugend, die Schulgemeinden, Fortbildungskurse, sportliche Veranstaltungen, Theaterabonnements und andere Einrichtungen gefördert wird. Im allgemeinen herrscht das Bestreben vor, unsere Schüler zu ordentlichen Staatsbürgern, zu arbeitsamen und denkenden Menschen zu erziehen. Aber nicht nur die Ausbildung des Verstandes, sondern auch die Ausbildung des Gemütes und der Empfindung erweisen sich als notwendig.

- - -